

Lebe wie im Himmel...

...liebe wie die Hölle

Von ne_rote_mieze

Kapitel 3: Ein Rad zu viel?

Hey ho!

Diese Kapitel kam verhältnismäßig schnell ... aber weil heute Weihnachten ist, mach ich eben Ausnahmen XD

seht es also als Weihnachtsgeschenk - wenn man es so nennen kann ^^

Kritik ist natürlich erlaubt, ich ramm deswegen keinem das Messer rein XD

Viel Spaß beim Lesen!!

~*~*~*~*~

Kapitel 3: Ein Rad zu viel?

~~Die~~

Kurz bevor Toshiya mich mit Obst beschießen kann, läutet es an der Tür. „Ich geh hin!“, rufe ich und Totchis Orange fällt ihm aus der Hand.

Schnell stürme ich zur Tür und reiße sie schwungvoll auf. Leider so schwungvoll, dass ich fast ausrutsche.

„Hey, Die, schön, dass du dich so beeilt hast für uns!“, witzelt Kaoru und schmeißt mir seinen Rucksack zu. Hab ich das?

„Da hast du aber was missverstanden“, keuche ich und wedle grinsend mit dem Zeigefinger. „Ich habe mich nur vor Toshiya in Sicherheit gebracht.“ Kaum, dass Kao eintritt, taucht Kyo hinter ihm auf. Kuso, hat er den jetzt auch noch mitgebracht?! Weiß Kaoru denn nicht, dass Totchi auch da ist? Ich hoffe bloß, das kleine Warumono verhält sich normal.

Das sollte ich allerdings auch vor Kyo tun. „Oi, Kyo! Schön, dass du auch da bist! Dann sind wir ja vollzählig! Äh ... hast du auch vor, zu übernachten?“ Ich bemerke Kyos erzwungenes Lächeln. „Wenn's weiter nichts ist“

Mehr oder weniger zufrieden lasse ich den Kleineren an mir vorbei und schließe die Tür hinter mir. „Also, Mädels. Ich hab Toshiya und Shinya unter meiner Aufsicht an den Herd lassen!“

„Das ist doch nicht dein Ernst, oder?“, höre ich Kaoru aus der Küche rufen. Als ich dort hinkomme, sieht Shinya den Ältesten empört an. „Was soll das denn heißen?“

„Doch nicht du, Shin-chan. Ich meine doch Totchi! Mann, Die! Hättest du mich früher herbestellt, hätte ich auch einspringen können! Was ist das überhaupt?“

„Spaghetti!“, wirft Toshiya stolz ein. Kao runzelt die Stirn. „Spaghetti? Wieso Spaghetti? Seit wann essen wir denn Spaghetti? Bin ich einverstanden mit! Hey, Shin-chan, ist das nicht eins deiner Lieblingsessen?“ Und schon läuft er an mir vorbei ins Wohnzimmer. Gibt es irgendein Geburtstagskind unter uns? Oder warum verhält er sich wie eines?

Ich mustere die Gesichtsausdrücke der Jungs. „Was ist denn mit dem los?“

„Er ist ... gut drauf ... aber so richtig“, meint Toshiya verwirrt. Darauf zucke ich mich einer Augenbraue und verschränke die Arme. „Ach was?“

Ich helfe Shinya und Toshiya, die leicht angebrannten Nudeln aufzuteilen. Schließlich hat Jeder seinen Teller und sieht einigermaßen zufrieden damit aus. Da alle im Wohnzimmer essen wollen, essen wir auch im Wohnzimmer. Ich sitze mal wieder – wie's der Zufall will – neben Shinya. Das heißt, ich kann ihn wieder ärgern!

Beim Essen unterhalten sich wie immer alle. Kaoru quasselt mit Toshiya über alle möglichen Arten von Musik, Kyo sitzt da und hört mampfend zu – zumindest nehme ich an, er hört zu – und ich wende mich derweil an Shinya. Unauffällig schiele ich zu seinem Teller und greife mit meinem Stäbchen nach ein paar Spaghettis. Doch bevor Shinya das registriert, befinden die Nudeln sich schon längst in meinem erfreuten Mund. Zu dumm, dass Kao es bemerkt hat. „Die, lass den armen Shin essen! Er isst sowieso so wenig!“

„Na eben!“ Shinya greift seinen Teller und rutscht mit seinem demonstrativsten Blick weiter von mir weg. „Lass mich und mein Essen in Ruhe! Heute wolltest du noch unbedingt, dass ich mein Sushi aufesse!“

„Siehst du!“, bestätigt Kaoru und gabelt seine restlichen Nudeln. Schmollend stochere ich in meinem Teller rum. „Schmeckt aber lecker.“, bemerke ich kleinlaut.

„Hey, danke!“, strahlt Toshiya und spielt Grinsekatz. Kaum sehe ich ihn an, findet schon wieder ein wer-grinst-dümmer-Wettbewerb statt.

~~Toshiya~~

Jetzt tut mein Mund langsam vom Grinsen weh. Kao hat uns mit Freuden zugesehen, bloß Kyo hat es nicht beachtet. Aber das war zu erwarten.

Als alle mit dem Essen fertig sind, mache ich einen Vorschlag: „Wir können uns ja jetzt den Film, den Shin-chan mitgebracht hat, ansehen! Aber ich hätte mir gedacht, nicht hier auf der Couch, sondern auf dem Boden.“

„Auf dem Parkettboden?“, hakt Kaoru misstrauisch nach. Ich verdrehe die Augen. „lie, so ein Quatsch. Mit Decken und Kissen eben.“

„Find ich gut!“, fällt mir Die fast ins Wort und springt auf. „Ich hol ein paar!“

„Ich helfe dir!“ Damit rennt Kaoru Die hinterher in Dies Schlafzimmer.

Nun sitzen Shinya, Kyo und ich da. Keiner sagt was. Ich werde schon wieder leicht nervös und spiele mit meinen Fingern. Ich hasse dieses Stillschweigen! „Shin-chan, was hast du für einen Film dabei?“

„Einen Thriller. Soll ganz gut sein.“

Ich nicke langsam. Plötzlich höre ich ein Poltern.

Was war denn das? Erstaunt sehen wir drei auf.

„Hat Kao Die umgerannt oder was?“, witzle ich. Shinya kann sich seinen nächsten

Kommentar nicht verkneifen: „Oder schlimmer, Die hat Kao umgerannt“

~~Kaoru~~

Krachend landen Die und ich auf dem Boden. Das kann auch nur mir passieren! Wäre Die nicht so abrupt in der Tür stehen geblieben, hätte ich ihn nicht umgerannt!

„Wollt ihr mich heut alle ins Krankenhaus bringen?“, stöhnt Die unter mir. Oh Gott – ich liege auf Die!

„Gomen ne, Die!“

Der Rotschopf aber lächelt nur und scherzt: „Na, wenigstens weich gelandet?“

„Hai, kann man so sagen“, hauche ich leise und grinse.

Hey, das ist gar nicht mal so schlecht. So könnten wir ein paar Minuten liegen bleiben...

Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wäre.

„Äh ... könntest du bitte wieder von mir runter gehen? Mein, äh ... Arm schläft ein“

„Oh“, erschrocken richte ich mich auf und klopfe meine Sachen ab. Peinlich!

Ich reiche dem ächzenden Die meine Hand und ziehe ihn hoch. Seine Hände sind ganz kalt. „Daidai, deine Hände sind ja eiskalt!“

Der Rothaarige sieht mich verständnislos an. „Ja, klar, ist dir das noch nie aufgefallen?“ Dumme Frage. Schließlich halte ich ihn ja nicht jeden Tag an der Hand. Na ein paar Sekunden schweigen räuspert Die sich hörbar. „Okay, dann ... warum sind wir hier?“ Wie auf Kommando breche ich in schallendes Gelächter aus, wobei Die schmerzvoll das Gesicht verzieht. „Nicht so laut...“

„Wir wollten Decken und Kissen holen!“ Wieso ist der plötzlich so durcheinander?

Er hebt den Zeigefinger wissend und klettert die Leiter neben seinem Stockbett hoch. Über seinem Zimmer befindet sich noch ein Raum, praktisch ein Balkon im Schlafzimmer. Von oben schmeißt er das besagte Zeug alles mit Schwung runter. Ein Haufen Kissen und Decken später, lege ich die Stirn skeptisch in Falten. „Die, das reicht doch!“

Der Rotschopf stoppt abrupt und lehnt sich mit kritischem Gesichtsausdruck über das Geländer. Dann schüttelt er den Kopf. „Ist aber noch zu wenig!“

Spinnt der eigentlich? Das müssen wir alles wegräumen! Und dazu wird heute keiner mehr Lust haben! Bevor ich noch was sagen kann, wirft Die die nächste Ladung runter. Wie stellt er sich das vor? Schnell klettere ich fast springend die Leiter hoch und ducke mich vor einem Stofffetzen weg. „Die, das ist jetzt so viel, dass ich einen Hecht da runter unversehrt über!“

„Na, dann spring!“, lacht Die.

Und dann schubst er mich tatsächlich runter!

„AAH, DIE!“ Schockiert lande ich – zum Glück – auf dem Kissenberg. Mit einem Kampfschrei springt Die hinterher. „BANZAI!!!“ Quietschend drehe ich mich nach rechts, als Die lachend neben mir weich aufprallt

„Du bist ein kleines Kind!“, beschimpfe ich ihn hysterisch. Wäre er auf mir gelandet ...

Der nächste Akt bleibt mir auch nicht erspart. Die stürzt sich auf mich und kitzelt mich auf allen Seiten. Ich kreische fast sinnlos herum, während Die immer wieder dazwischen ruft: „Du schreist wie ein Mädchen, Kaokao!“

Keuchend legt er schließlich seinen Kopf auf meinen Bauch. Wurde auch Zeit!

Ein paar Sekunden ringen wir um Luft. Jetzt tut mein Kopf schon weh! Das mach ich nie wieder!

Ich spiele ein bisschen mit seinen Haaren rum. Er schließt die Augen und rollt sich

leicht zusammen. „Ich will nicht mehr aufstehen“, gähnt der Rotschopf. Wie süß er doch aussieht! Am liebsten würde ich ihn jetzt in den Arm nehmen und ... es ihm heimzahlen!

Na ja, vielleicht auch später.

Die fährt sich durch die Haare und blinzelt mich an. „Das hab ich vermisst!“

„Was?“ Ich stütze meinen Oberkörper auf die Ellenbogen.

„Den alten, kindischen Kao!“ Ich ziehe eine blöde Schnute. Der kindliche Kao? Was soll das denn schon wieder? Die mustert grinsend mein Gesicht. „Schau nicht so komisch! Hey, hey, leg dich wieder hin! Nicht aufstehen!“ Mit sanfter Gewalt drückt er meinen Oberkörper wieder nach unten und rutscht mit seinem ganzen Körper auf mich. Was macht der da?!

„Lassen wir die anderen noch ein wenig warten. Ich hab dich schließlich auch so lang nicht mehr gesehen“

~~Shinya~~

Toshiya, Kyo und ich sitzen immer noch schweigend im Wohnzimmer und warten. Totchi tut mir langsam wirklich Leid. Er hat Kyo einmal in die Augen geschaut, und schon wurde ihm ein verächtlicher Blick zugeworfen. Ein ziemlich auffälliger. Er wird auch immer nervöser. Das sieht man, er spielt ständig mit den Händen, überschlägt die Beine mal so, mal so und fährt sich ungeschickt durch die Haare. Ich kann leider auch nicht mehr tun, als zusehen. „Ich schlage mal vor, den Tisch abzuräumen“, seufze ich und erhebe mich. Als Toshiya meine Stimme hört, zuckt er zusammen und springt auf. „Hai! Ist gut!“ Mit diesen Worten packt er seinen Teller samt das Glas und stürmt in die Küche.

Als er weg ist, werfe ich Kyo einen strengen Blick zu. Er wendet den Kopf schnell ab und rührt sich nicht. „Jetzt hör auf, Toshiya wie einen Aussätzigen zu behandeln! Es ist nicht schön, das mit anzusehen!“

„Kann dir das nicht egal sein?“, faucht er leise zurück.

„Dann hilf mir wenigstens, die Teller wegzuräumen.“ Ich verschwinde mit Besteck in der Küche.

Dort sehe ich Toshiya, wie er die Schublade zu stößt, sich schnell umdreht und mit dem Rücken daran lehnt. „Er hasst mich!“, seufzt er leicht verzweifelt und streift sich mit den Händen übers Gesicht. Ich schlucke ruhig und stelle mein Geschirr an der Küchentheke ab. Dann gehe ich auf ihn zu und lege ihm die Hand auf die Schulter. „Tut er nicht. Was denkst du, wie er Die anfangs behandelt hat? Irgendwann akzeptiert er dich.“

„Ich halt das aber so lange nicht aus! Ich kann ihn nicht einmal mehr ansehen! Ich kann nicht, ich halt das nicht aus“ Das hatte ich befürchtet. Die hat sich damals eher über Kyo aufgeregt und sich mehr oder weniger gegen ihn aufgelehnt – Toshiya nimmt es verzweifelt hin.

„Hör auf, Totchi! Natürlich schaffst du das! Wir sind auch noch da! Ich, Die, Kaoru – du kannst mit uns reden. Und Kyo war schon immer ein Sorgenkind.“ Aber nicht so ein krasses wie jetzt. Er hat sich seit der Scheidung seiner Eltern verändert. Und ehrlich gesagt verstehe ich Kyo besser als Toshiya, so Leid es mir tut. Aber das sage ich ihm jetzt lieber nicht.

Der Blausträhnige kaut an seinen Fingern. „Nein, ich ... ich ... er geht mir nicht aus dem Kopf ... wieso nur? Ich versteh mich nicht...“ Ich dich auch nicht. Ich würde ihm das gerne sagen.

Toshiya war nie besonders stark in solchen Sachen. Dazu ist er viel zu loyal. Aber das kann doch nicht alles sein ...

Vielleicht mag er Kyo mehr, als er denkt.

Vielleicht ist das der Grund, dass ihn Kyos Verhalten so zerfrisst. Aber ich habe nicht das Gefühl, dass er sich in diesen Rebellen verliebt hat. Ich glaube es einfach nicht.

„Du magst Kyo“, stelle ich nun mündlich fest.

„Hai“, flüstert er. „Ich mag ihn. Aber er hasst mich.“ Sofort schüttle ich den Kopf. „Ich kenne Kyo besser als du. Ich weiß genau, dass er dich nicht hasst. Hör auf, das zu behaupten, Totchi – diesmal liegst du falsch.“

Ich wende mich um und gehe zurück ins Wohnzimmer. Ich kann Kyo für sein Verhalten nicht allzu diskriminieren. Das wäre nicht fair. Schließlich hat er es auch nicht leicht.

~~Toshiya~~

Shinya hat Recht. Aber ich kann meine Gedanken nicht davon ablassen! Nein, Toshimasa, wenn Shinya das sagt, dann stimmt es auch! Kyo hasst mich nicht!

Aber er lässt es mich fühlen.

Oh nein, was tue ich bloß? Hoffentlich kommen Kao und Die bald wieder runter. Ich darf ihnen nicht die Laune versauen! Schließlich mache ich das nie!

Wäre Kyo nicht, wäre ich nicht so komisch drauf. Ich kenne mich selbst schon gar nicht mehr. Vor etwa 12 Stunden war die Welt noch ganz in Ordnung. Wieso schweifen meine Gedanken dauernd zu Kyo? Und warum zur Hölle mag ich ihn? Er tut mir sehr weh mit seinem Desinteresse. Ich übertreibe bestimmt. Shinya hat Recht. Er hat Recht. Ich muss es für die nächsten Tage, vielleicht auch Wochen, hinnehmen. Es wird sich schon bessern. Wo ist bloß meine gute Laune hin?

~~Kyo~~

Mann, langsam wird es mir aber zu blöd.

Kaum, dass Shinya wieder da ist, schnauzt er mich an: „Hast du dich jetzt immer noch nicht nützlich gemacht?“ Und dann ist er die Treppe nach oben zu Dies Schlafzimmer. Na ja, er hat mich eher leicht angelächelt. Mit dem typischen Shinya-Lächeln, das gar nicht wie ein Lächeln aussieht.

Seufzend richte ich mich auf und nehme meinen Teller in die Hand. Aber bedanken für das Essen muss ich mich hoffentlich nicht!

So langsam es geht, schlendere ich in die Küche. Ich will Toshimasa nicht begegnen! Zu spät. Er schleicht gerade an mir vorbei und riskiert tatsächlich einen ganz kurzen Blick. Oh mein Gott, der flennt ja gleich.

Schau weg!

Schau weg, Baka!

Jeder Blick von ihm ist so intensiv, es kommt mir immer wie eine Ewigkeit vor!

Ich stelle das Geschirr auf der Theke ab und atme tief durch. Würde er es bloß nicht so Ernst nehmen! Kann er es nicht verstehen? Ich will alleine mit meinen Freunden sein. Toshimasa gehört nicht dazu!

Entschlossen stapfe ich zum Badezimmer. Der Kerl verdirbt einem echt die Laune.

Oder tu ich das?

So ein Quatsch! Ich bin nur ich selbst!

„Du denkst zu viel, Kyo“, sage ich mir vor dem Badezimmerspiegel und lasse kaltes Wasser über mein Gesicht laufen.
Unterm Film werde ich meine Ruhe haben.

~~Die~~

Ich grinse Kaoru smart an und erziele dabei die gewünschte Wirkung: er wird rot. Beinahe wollte ich schon was sagen, aber ich lasse es. Er sieht nämlich zu niedlich aus. Ein paar Sekunden starren wir uns an. Kaoru blickt mich ganz undefinierbar an. Leicht abwesend wirkt er. Irgendwie neutral, aber er schaut mir ganz tief in die Augen, so tief, dass ich beinahe wegkippe. „Kao?“

Hallo?

„Kao!“ Ich richtet mich auf.

Er zuckt zusammen. „Ja?“

„Hast du geträumt?“ Und er wird schon wieder rot! Er macht mir Angst!

„Iie, hab ich nicht, aber-“ Plötzlich reißt er den Kopf zur Seite und schnappt nach Luft. Ich folge seinem Blick skeptisch. Und tue letztendlich dasselbe wie er.

Shinya steht in der Tür und beobachtet Kaoru und mich mit aufgerissenen Augen.

„Was macht ihr da?“, fragt er beherrscht.

Erst jetzt wird mir schauernd bewusst, dass ich auf Kaoru sitze, und das ziemlich pervers aussehen muss. Wie von einer Hummel gestochen springe ich auf und quietsche: „Shin-chan! Denk jetzt nichts falsches! Tut mir Leid, Kaoru! Ich bin nur-“

„Er hat mich umgerannt!“, setzt der Älteste unsicher fort. Shinya lächelt leicht und tritt auf uns zu. „Wenn’s das ist ... ich helfe euch mal, das Zeug runterzubringen.“

Typisch, Shinya. Immer neutral und selbstbewusst. Ich weiß nie, was er denkt! Ob er uns das abgekauft hat?

Verlegen helfe ich Kaoru auf und wir versuchen alle, die Kissen und Decken einigermaßen sturzfrei nach unten zu befördern. Dabei muss ich immer wieder mit einem Lachanfall kämpfen. Das muss ich immer, wenn ich was schweres mit mir rumschleppen muss.

Shinya läuft regelrecht die Treppe runter, das kann nicht mal ich! Und als ich mich – ich konnte nicht anders – zu Kao umdrehe, muss ich mich sofort wieder wegrehen und die Augen zukneifen! Das sieht zu lustig aus. Warum, weiß ich selber nicht.

Aber wir kommen alle heil unten an. Bis auf mich. Ich habe Seitenstechen.

„Sei halt mal normal!“ Kaorus einziger, gequält grinsender Kommentar.

~~Kaoru~~

Jeder schmeißt das ganze Bettzeug einfach mit geringen Abstand vom Fernseher, dann werden schon alle zufrieden sein. Die ist wieder mal der erste, der sich schreiend ins Gewühl wirft. Bevor ich hinterher springe – was ihm nicht sehr gut getan hätte – rennt Totchi auf ihn zu und ruft. „Stopp! Ich will!“

Und schon landet er auf den qualvoll aufstöhnenden Daidai.

„Wie kleine Kinder“, kichere ich und Shinya nickt lachend. „Kyo? K-Kyo?“ Irritiert wirble ich herum. „Wo steckt der schon wieder?“

Der Blonde neben mir zuckt die Schultern.

„Hey, Jungs, ich such mal Kyo“

Aber Die und Totchi sind viel zu sehr damit beschäftigt, sich mit Kissen zu bewerfen und sich gegenseitig zu ersticken. Irgendwann heulen sie sich wieder bei mir aus, wenn sich einer wehtut.

Als ich den Gang so entlang gehe, fällt mir ein Licht an einer Türspalte am Boden auf.
„Kyo?“ Unsicher klopfe ich an der Tür.

„Häh?“

„Was machst du?“

„Was dagegen, wenn ich mal ins Bad verschwinde?“, kommt die bissige Antwort.

„Gomen, Kyo. Ich wusste bloß nicht, wo du bist. Kommst du dann wieder?“

„Muss das sein?“ Was hat der schon wieder? Wenn er schon wieder sauer ist ... das wäre ja sehr angenehm.

„Kyo, also weißt du –“

„Hau einfach ab, okay? Nerv mich nicht ständig mit deinen Moralpredigten!“ Ein leicht verletzter Ausdruck schleicht über mein Gesicht. „Gomen ne“

Kurz darauf wird die Tür aufgestoßen und der Schwarzhaarige lehnt leicht genervt am Türrahmen. „Ich komm klar.“ Und dann fällt mir etwas ein, das ich mich schon die ganze Zeit über frage.

„Kyo, sag mal, hast du das Lachen verlernt?“

Schweigen.

Wusste ich's doch. Möglicherweise erzählt er mir was. Aber ich sage lieber nichts mehr, was ihn in Verlegenheit bringt. Sonst ergreift er womöglich noch die Flucht und ich steh wieder als Versager da.

Er sieht mich zuerst unsicher an und seufzt dann. „So schnell werde ich dich wohl nicht los, was?“

Lächelnd schüttle ich den Kopf und fahre mir durch die Haare. „Wir würden uns jetzt gerne den Film angucken ...“

„Hai, hai! Ist ja gut!“

~*~*~*~*~

ich glaube, das Kapitel ist vielleicht das kürzeste von allen, die noch kommen werden.
Kommis, bitte!!

Und frohe Weihnachten!